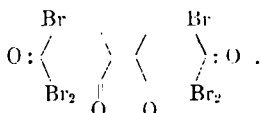


148. Richard Meyer: Zur Frage der Metachinoide.

(Eingegangen am 10. März 1913.)

In den einleitenden Sätzen zu der oben genannten Abhandlung¹⁾ sagen die Verfasser O. Stark und O. Garben: »Als metachinoider Körper ist nach den Untersuchungen von Richard Meyer und Kurt Desamari²⁾ auch das von Liebermann und Dittler³⁾ zuerst dargestellte Tribrom-resochinon aufzufassen etc.« Dabei ist ihnen entgangen, daß die von uns ursprünglich vertretene Ansicht sich bei der weiteren Prüfung nicht bestätigt hat⁴⁾. Das »Tribromresochinon« besitzt nicht die einfache Molekularformel $C_6H_2O_2Br_3$, sondern die doppelte Formel $C_{12}H_2O_4Br_6$ und die Konstitution eines Ketobromids:



149. F. Kehrman: Berichtigung.

(Eingegangen am 20. März 1913.)

Leider war mir bei Abfassung der Mitteilung⁵⁾ von Havas und mir der Umstand nicht mehr gegenwärtig, daß Fischer und Hepp⁶⁾ bereits selbst früher festgestellt hatten, daß die von ihnen erhaltenen Einwirkungsprodukte der Alkalien auf Alkyl-naphthophenazonium-Salze die entsprechenden Rosindone waren. Meine diesbezügliche Bemerkung war daher überflüssig.

Hrn. Hantzsch⁷⁾ gegenüber halte ich daran fest, daß das grüne Jodid des Methyl-phenazoniums ein Chinhydron-Salz ist; seine Veröffentlichung gibt mir willkommene Gelegenheit, der Frage nach der sogenannten »Chromoisomerie« der Acridin-Derivate nunmehr experimentell näher zu treten. Ich möchte daher jede weitere Erörterung der Angelegenheit einstweilen aufschieben.

Lausanne, 17. März 1913. Organ. Laboratorium der Universität.

¹⁾ B. 46, 659 [1913]. ²⁾ B. 41, 2437 [1908]. ³⁾ A. 169, 252 [1873].

⁴⁾ Th. Zincke und F. Schwabe, B. 42, 797 [1909]; R. Meyer und K. Desamari, B. 42, 2809, 2814 [1909].

⁵⁾ B. 46, 346 [1913]. ⁶⁾ B. 30, 395 [1897]. ⁷⁾ B. 46, 682 [1913].